

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1968)

Rubrik: Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlungen

Als hervorstechendstes Merkmal der Statistik über den *Ausleihverkehr im Berichtsjahr 1968* sind die gegenüber 1964 massiv angestiegenen Ausleihzahlen für die *audio-visuellen Unterrichtshilfen*, wie Diapositive, Schallplatten, Tonbänder und Schulwandbilder, anzusprechen. Sie dürfen als erfreuliches Indiz dafür gelten, wie gerne und häufig sich die Lehrerschaft des zur Verfügung stehenden Bild- und Tonmaterials bedient, um den Unterricht anschaulich und abwechslungsreich zu gestalten.

Schulwandbilder

Da heute praktisch alle Schulhäuser auf die vom *Schweizerischen Schulwandbilderwerk* herausgegebenen Tafeln abonniert sind, richtet das Pestalozzianum schon seit längerem seine Anstrengungen darauf, instruktive und darstellungsmässig gute Schulwandbilder auch von *ausländischen Verlagen* zu beziehen. So konnte im Berichtsjahr eine Reihe von *Westermann-Wandbildern* angeschafft werden, die anhand eindrücklicher Farbphotographien die geographischen Typenlandschaften in Afrika, Asien, Australien-Ozeanien und in Lateinamerika abbilden. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass bei weitem nicht alle Angebote aus dem Ausland die unbedingt zu stellenden *Qualitätsansprüche* zu befriedigen vermögen – zahlreiche Bilder lassen in *graphischer Hinsicht* oft sehr zu wünschen übrig oder sind, wie einzelne deutsche Beispiele zeigen, allzustark auf *nationale Bedürfnisse* zugeschnitten.

Grossen Anklang finden nach wie vor die vielen von der *Swissair hergestellten Luftaufnahmen* der schweizerischen Bergmassive, Landschaftsstrukturen und die Anlage von ganzen Städten (zum Beispiel: Tödi-Gipfel, Nordansicht, Aletschgletscher, Bern, Luzern, Schaffhausen). Als ebenfalls sehr geschätzte Ergänzung können zu bescheidenem Preis *dieselben Aufnahmen in Kleinformat* für jeden Schüler abgegeben werden. Im Berichtsjahr wurden von den 68 verschiedenen Swissair-Bildchen insgesamt 28 730 Exemplare abgesetzt.

Diapositive

Wenn die Ausleihziffer der *Diapositivserien* auch 1968 nochmals einen gewaltigen Sprung nach oben gemacht hat, so gewiss zum Teil dank des neuen Kataloges *«Kleinbildsammlung»*, der in stark erweiterter Form im August 1968 herausgegeben und allen Mitgliedern als Jahres-

gabe überreicht werden konnte. Es handelt sich nach den Ausgaben von 1958, 1960 und 1963 bereits um das *vierte Verzeichnis*, in dem auf 32 Seiten rund 1 400 thematisch verschiedene Serien aufgeführt sind. Grösstenteils farbig, verteilen sie sich auf folgende Gebiete:

Geographie (rund ein Drittel aller Serien), *Astronomie, Geologie, Biologie, Botanik, Zoologie, Menschenkunde und Medizin, Physik, Chemie und Technik, Gewinnung von Bodenschätzen, Pädagogik, Religionsunterricht, Geschichte, Biographien, Märchen, Film, Musik* und – als ganz besonderen Glanzpunkt – *Kunstgeschichte*. Diese letzte Abteilung ist der unermüdlichen und kenntnisreichen Initiative eines Mannes zu verdanken, alt Sekundarlehrer *J. Honegger*, der bis auf wenige Ausnahmen die bedeutendsten Museen Europas und zahlreiche Privatsammlungen des In- und Auslandes besucht hat. Mit Hilfe der vom Pestalozzianum im voraus eingeholten Sonderbewilligungen war es ihm möglich, uneingeschränkt die zahlreichen Meisterwerke zu photographieren. Jedes Diapositiv aus den von ihm zusammengestellten Kunst-Dia-Reihen des Pestalozzianums entspricht somit einer *authentischen Originalaufnahme*, die die marktgängigen Angebote an farblicher Qualität und Wiedergabetreue bei weitem übertrifft.

Kunstgeschichte als *lebendige Auseinandersetzung* mit dem *«musée imaginaire»* verstanden, will heissen, dass die Bestandesaufnahme der Kunstschatze aller Völker und aller Zeiten nie abgeschlossen, sondern einem *steten Wandel* unterworfen ist. Ebenso verhält es sich mit den Dia-Serien des Pestalozzianums, die laufend durch neue Aufnahmen ergänzt und erweitert werden und deshalb zu immer *ändern*, überraschenden Stilvergleichen Gelegenheit bieten. Bedeutsame motivische Zusammenhänge treten plötzlich zutage, Detailaufnahmen geben Aufschluss über die verschiedenen Mal- und Darstellungstechniken und helfen mit, eine Ahnung jener künstlerischen Ausdruckskraft zu vermitteln, die der Mensch seit der Eiszeit in den Dienst der grossartigen Formel *«L'art – c'est un anti-destin»* gestellt hat.

Nachdem einzelne Kunstdiapositive des Pestalozzianums bereits in Universitätsvorlesungen Verwendung gefunden haben, ist zu hoffen, dass auch *Mittelschullehrer* in vermehrtem Masse von diesem gewiss einmaligen Angebot Gebrauch machen, ist doch dieses Bildmaterial gerade auch für den *musischen Unterricht an Gymnasien* von höchstem Anschauungswert.

Tonbänder und Schallplatten

Auch die akustischen Unterrichtshilfen – *Tonbänder und Schallplatten* – durften sich im Berichtsjahr eines ungewöhnlich starken Zuspruchs erfreuen. Wie jedes Jahr strahlte der *Schweizer Schulfunk* auch 1968 zahlreiche Sendungen aus: die einzelnen Themen sind dem offiziellen Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission *«Schweizer Schulfunk»* zu entnehmen.

Da es häufig vorkommt, dass sich eine Sendung im Zeitpunkt ihrer Ausstrahlung am Radio nicht *organisch* in den *laufenden Unterricht* einbauen lässt, wünschen viele Lehrer, zu einem späteren Zeitpunkt auf

eine bestimmte Sendung zurückgreifen zu können. Falls sie nicht selbst Gelegenheit fanden, das betreffende Programm auf ihrem eigenen Tonbandgerät aufzunehmen, stellt ihnen das Pestalozzianum *jede gewünschte Sendung aus seiner Tonbandsammlung* zur Verfügung. Diese umfasst die meisten Schulfunksendungen seit Gründung dieser Institution.

Dank der einsatzvollen Arbeit von Reallehrer *H. Sutter* sind heute die Schulfunksendungen in mehreren Exemplaren vorhanden; überdies hat es sich als unumgänglich erwiesen, von allen Tonbändern sogenannte *Mutterbänder* in Reserve zu haben, da es verhältnismässig häufig vorkommt, dass infolge eines Versehens oder Defekts Sendungen gelöscht werden. In allen diesen Fällen gewährleisten die Mutterbänder innert kürzester Frist ein einwandfreies Überspielen der leeren Bänder. Als kleine, aber gewiss erfreuliche *Neuerung* darf in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass inskünftig zu all jenen Schulfunksendungen, die einer *Bildbetrachtung* gewidmet sind (z. B. *Henri Matisse: <La Berge> – <Flussufer>*, 1907), eine *Klassenserie* des betreffenden Gemäldes in Form einer farbigen Reproduktion im A4-Format mitausgeliehen werden kann. Auf diese Weise ist jeder Schüler in der Lage, die ab Tonband gehörten Erläuterungen mit dem unmittelbar vor ihm auf der Bank liegenden Bild in Verbindung zu bringen.

So gerne das Pestalozzianum seine *Schallplattensammlung* ergänzen und erweitern möchte – der allzu grosse Abnutzungseffekt verbietet es, hier grosse Summen zu investieren. Immerhin wurde dem deutlich gestiegenen Zuspruch (durchschnittlich zwei Platten pro Ausleihtag) auch 1968 durch gezielte Neuanschaffungen auf dem Gebiete der *zeitgeschichtlichen Dokumentation* und der *Sprechplatten* Rechnung getragen. Ein neues Verzeichnis wird im Sommer 1969 erscheinen.